Etat : der vereinigten Truppen, welche vorgemeldte Bezirke besetzt hielten

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Helvetischer Hudibras: eine Wochenschrift

Band (Jahr): - (1798)

Heft 13

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-820487

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

fizier und als ein redlicher Schweizer anerkannt gewesen; hat seinem Namen, wie seine Voreltern, ben jeder Gelegenheit Ehre gemacht — und am Rande des Grabes sollte er ein Vaterlandes Verråther geworden senn!

Uebrigens thut der Verfasser des Berichts auf das Interesse der Schreibart gänzlich Berzicht. Er hat einzig darauf angetragen die Thatsachen so einfach als möglich vorzutragen. Es ist um kein historisches Gemälde, sondern um nakte Wahrsbeit zu thun: diese allein schlägt alle Verläumsdung am besten darnieder.

Etat

Der vereinigten Truppen, welche vorgemeldte Bezirke besetht hielten.

Berner Truppen.

Die Bataillons Thormann, Lavel, May, Goutmoens und Wattenwyl zusammen betragen 2600 Mass.

Solothurner Truppen.

Das Bataillon Bucheggberg ungefähr zu 460?

Kriegstetten
Läberen
Läberen
Luartier Falkenstein
Dann das erste Bataillon von Olten,
nebst einer Jäger Compagnie, ins Chal
berlegt zusamen

Die Truppen des Quartiers Dorneck, und das 24g Bataillon von Goggen waren zur Beschützung ihrer eigenen Haimat bestimmt.

Sobald General Altermatt ben isten letten Bore nungs vernommen batte , daß die frangofischen Erupe pen fich in febr beträchtlicher Angabl versammelten, um von mehreren Geiten das Golothurner Gebieth feindlich anzufallen , berichtete er beffen die hießige Obrigfeit, wie auch den damals zu Bern befindlichen Reprafentanten Arregger , und den dafigen Rriegsrath, um durch wiederholte Vorstellungon es dabin ju bringen, daß entweder die Anfunft der vom Stande Bern verheiffenen 12000 Mann hilfs Truppen, und jener der übrigen Standen namlich von Lugern, welche damals zu Langenthal schon einguartiert waren, * soviel möglich beschleuniget, ober daß man unverweilt, zu Wermeibung des völligen Untergangs bes Staates in Friedensunterhandlung mit der frangofischen Republik treten mochte.

In Erwartung der dießfälligen Antwort, bath General Altermatt General von Büren vorläusig, er möchte die unter seiner Ordre habenden Berner Hilfstruppen der hiesigen Stadt annähern lassen, worauf derselbe nach und nach die obengemeldte fünf Bataillons, zwen Oragoner Compagnien, und eine kleine Artillerie-Division, welche zu Gelzach Postengesaßt, anrücken ließ.

Diese hatten laut einem Brief vom General vont Buren vom 24ten Hornungs demselben unter zweite malen verweigert, hiesiger Stadt sich zu nabern.

General Altermatt theilte sodann dem Generaleis bon Buren seinen mit Herrn Tscharner unterm 13ten Jenner entworfenen Verlheitigungsplan mit, und zeigte ihm den Ort an, welchen er im Fall eines feindlichen Angrifs zur Gegenwehr am vortheilhaftesten hielt, mit nochmaliger Darstellung der dringenden Nothwendigkeit der Berner Hilfstruppen und jener der übrigen mitverbindeten, um die Hossmung haben zu können, sich mit Ehren zu schlagen.

In Folge dessen wurde die Vorwache zu Grencheit positit, und das erste Bataillon von Olten ins Thal, die fünf Berner Bataillons aber ins Leberberg verlegt mit Ausnahm des Bataillons Goumoens, welches zur Besahung hiesiger Stadt bestimmt war.

Das Bataillon vom Bucheggberg wurde zu Ende Hornungs in das Magendörfer Thal geschiekt, um äuf Ansuchen der dortigen Militar = und Civil = Vor=steher die Truppen des Quartiers Faltenskein zu versstärfen.

Auf die in der Nacht vom 28ten Hornungs zume iten März eingelangte Nachricht, daß die Franzosent den Posten vom Licharandisberg überfallen harten, und 5 bis 6000 Mann start auf St. Ioseph, Welsschenrohr, und ins Guldenthal zurückten, ließ General Altermatt nach verpflogener Unterredung mit dent General von Büren auf der Stelle das Bataillone Thorman auf die Höhen vom Weißenstein marschieren, im hiesige Stadt zu decken, und die Truppen von St. Ioseph, und Welchenrohr, welche Ordre harten zich dorthin zurück zu ziehen, zu unterstüßen.

Die Fortsegung folgts